



Der Bildhauer Uwe Spiekermann bei der Arbeit am Modell der Kollwitz-Büste aus Plastilin.

KÄTHE KOLLWITZ

Eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts erhielt 2019 einen Platz in der Walhalla bei Regensburg. Käthe Kollwitz habe, so Staatsminister Bernd Sibler bei der Enthüllung ihrer Marmorbüste, dem gesellschaftlich bedingten Leid des einzelnen Menschen durch soziale Ungerechtigkeit, Krieg und Verfolgung ungeschönten Ausdruck verliehen. Initiiert wurde die Aufstellung vom Projekt „Käthe Kollwitz zu Ehren“ der Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover. Die Walhalla, ein Gedächtnisort, an dem seit 1842 verdiente deutschsprachige Männer und Frauen gewürdigt werden, beherbergt nun 130 Büsten und 64 Gedenktafeln. Vorschläge können beim Bayerischen Kunstministerium eingereicht werden. Über die Aufstellung entscheidet der Bayerische Ministerrat auf Vorschlag des Bayerischen Kunstministers. Dem geht eine gutachterliche Prüfung der Anträge durch die Bayerische Akademie der Wissenschaften voraus.

40 PETABYTES

wollen das Leibniz-Rechenzentrum der BAdW und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt künftig online verfügbar machen. Mit der Kooperation bündeln LRZ und DLR ihre Expertise in den Bereichen satellitengestützte Erdbeobachtung und Supercomputing. Das Vorhaben eröffne „völlig neue Möglichkeiten, um den globalen Wandel und seine Auswirkungen umfassend zu erforschen“, erklärte Staatsminister Bernd Sibler bei der Unterzeichnung. Täglich liefern Erdbeobachtungssatelliten riesige Datenmengen in so hoher Auflösung, dass konventionelle Auswerteverfahren längst an Grenzen stoßen. Das LRZ fokussiert in der Kooperation auf zuverlässige IT-Dienste, die Optimierung von Prozessen und Verfahren, Supercomputing, Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und Big Data. Bei der Erforschung des globalen Wandels untersuchen Experten etwa die zunehmende Urbanisierung oder die rasanten Veränderungen in den Polargebieten und in der Atmosphäre.

Zusammenstellung: ei

Fotos: K.H. Spiekermann; LRZ/Alessandro Podo

5 Veröffentlichungen sind aktuell über den BAdW-Publikationsserver abrufbar. Das Kernstück bilden die Sitzungsberichte und Abhandlungen der Gelehrten-gemeinschaft. Neuere Sitzungsberichte und Abhandlungen werden zwei Jahre nach der Veröffentlichung auf dem Server freigeschaltet. Der Server ist ein zentraler Bestandteil der Open-Access-Strategie der BAdW, um die größtmögliche Nutzbarkeit ihrer Ergebnisse zu ermöglichen.

Veröffentlichungen lesen: publikationen.badw.de



LRZ-Leiter Dieter Kranzlmüller, Akademiepräsident Thomas O. Höllmann, Staatsminister Bernd Sibler, DLR-Vorstand Hansjörg Dittus und Stefan Dech, Direktor des Deutschen Fernerkundungszentrums im DLR (v. l. n. r.).



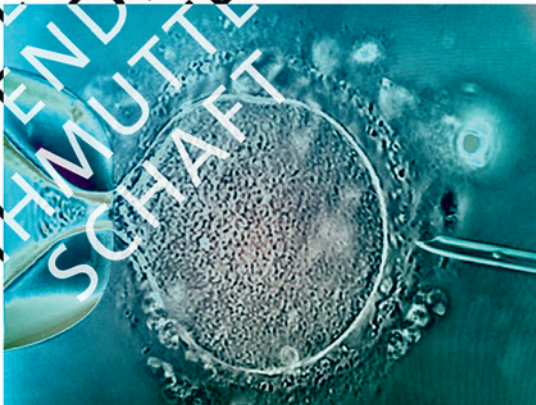
Selbstüberschätzung

Hunderte von Studien belegen, dass sich viele Menschen für überdurchschnittlich fähig, attraktiv oder nett halten. Woran liegt das? Diese Frage steht im Mittelpunkt eines neuen BAdW-Casts mit Peter Schwarzmann (LMU München/Junges Kolleg der BAdW). Der Verhaltensökonom erforscht, ob die Neigung zur Selbstüberschätzung auf hedonistische oder strategische Motive zurückzuführen ist. Ein weiterer Podcast stellt die Arbeit von Eva Maria Huber (TU München/Junges Kolleg der BAdW) vor. Die Biochemikerin erforscht

Podcasts hören unter:
www.badw.de
oder bei iTunes und Spotify

das 20S Proteasom. Dessen gezielte Hemmung wird erfolgreich bei der Therapie von Blutkrebs eingesetzt und könnte künftig auch gegen Autoimmunkrankheiten Anwendung finden.

EIZELL-
SPENDE,
LEHMÜTTER-
SCHAFT



Seit der ersten In-vitro-Fertilisation hat sich die Fortpflanzungsmedizin stark weiterentwickelt.

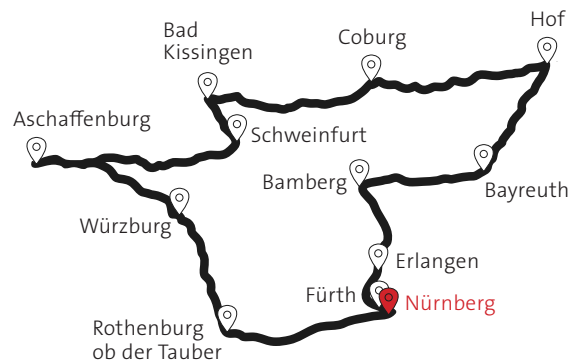
Das Embryonenschutzgesetz aus dem Jahr 1990, das bis heute den rechtlichen Rahmen der Fortpflanzungsmedizin in Deutschland festlegt, bildet viele der in den vergangenen Jahrzehnten gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Weiterentwicklung medizinischer Verfahren nicht ab, etwa die Eizellspende oder die Kryokonservierung. Zudem haben sich in den letzten 30 Jahren die gesellschaftlichen

Vorstellungen von Familie und Elternschaft geändert. Anfang Juni stellen daher die Akademienunion und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina ihre Empfehlungen für ein zeitgemäßes Fortpflanzungsmedizingesetz vor und definierten darin die Aspekte, die sie als besonders regelungsbedürftig ansehen.

Zur Stellungnahme:
www.akademienunion.de

FRÄNKISCHE REISE

Beim Kultur-Hackathon „Coding da Vinci Süd“ haben Entwicklerinnen und Entwickler aus Indonesien und Deutschland mit offenen Datensätzen aus dem Akademieprojekt „Fränkisches Wörterbuch“ ein Dialektspiel programmiert. Im Spiel „Fränkische Reise“ reist man von Stadt zu Stadt durch Franken, bis man am Ziel – Nürnberg – angekommen ist. Unterwegs begegnet man nicht nur den verschiedensten Persönlichkeiten und absurden Ereignissen, sondern muss auch Fragen zum fränkischen Dialekt beantworten. Die Akademie engagierte sich als Mitorganisatorin und Datengeberin des Wettbewerbs, der erstmals in Süddeutschland stattfand und Kultur- und Technikwelt vernetzte.



„Fränkische Reise“ spielen: codingdavinci.de

Fotos: Science Photo Library/Zephyr; Open Street Map